

Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit
Britzer Str. 5 | 12439 Berlin
www.ns-zwangsarbeit.de

Führungen und Seminare:
030 / 63 90 288-27
bildung-sw@topographie.de

Anfahrt:
S-Bahn Schöneweide
10 Minuten Fußweg oder
Bus 165 bis Doku.-zentrum NS-Zwangsarbeit

Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr
EINTRITT FREI

Eine Ausstellung von Ay Carmela

NS ZWANGSARBEIT
Dokumentationszentrum



evz STEIFUNG
ERBUNGUNG
ESSEN WERKUNG
ZUNGT

NS ZWANGSARBEIT Dokumentationszentrum



Sonderausstellung
4. Juni – 30. Oktober 2021

Vergessene Opfer des Nationalsozialismus

„ROTSPANIER“

Spanische Zwangsarbeiter während des
Zweiten Weltkrieges

AUSSTELLUNG

Etwa 13 Millionen Kriegsgefangene, Zivilarbeitende und KZ-Häftlinge wurden während des Zweiten Weltkriegs in das Deutsche Reich verschleppt, um in der deutschen Kriegswirtschaft Zwangsarbeit zu leisten. Zwangsarbeitereinsätze gab es jedoch auch außerhalb Deutschlands. In den von NS-Deutschland besetzten Ländern wurde die Zivilbevölkerung zur Zwangsarbeit rekrutiert und vor Ort eingesetzt.

Ein besonderer Fall waren die antifaschistischen Republikaner aus dem spanischen Bürgerkrieg. Vom Militär unter General Franco besiegt, flohen 1939 etwa 450.000 Männer, Frauen und Kinder nach Frankreich. Dort wurden sie in Lagern interniert. Die NS-Propaganda bezeichnete die Franco-Gegner als „Rotspanier“.

Die dreisprachige Wechsellausstellung (deutsch/spanisch/französisch) der Historiker Dr. Peter Gaida und Dr. Antonio Muñoz Sánchez behandelt den Einsatz der spanischen Flüchtlinge in der französischen Armee und Kriegswirtschaft. Ab 1940 mussten sie zunächst für das Vichy-Regime, das mit Deutschland kollaborierte, dann für die deutsche Besatzungsmacht in Frankreich Zwangsarbeit leisten. Die Ausstellung schildert die Deportation tausender „Rotspanier“ in die Konzentrationslager, vor allem nach Mauthausen, und ihren Einsatz beim Bau des „Atlantikwalls“ für die nationalsozialistische „Organisation Todt“. Etwa 10.000 Franco-Gegner schlossen sich dem französischen Widerstand an.

Das Schicksal der spanischen Republikaner ist in Deutschland nur wenig bekannt und wird in dieser Ausstellung erstmalig einem breiten Publikum vorgestellt.



BEGLEITPROGRAMM

28./29. Oktober 2021

Zweitätiges Seminar mit Vorträgen und Diskussionen zur Geschichte der „Rotspanier“ im Zweiten Weltkrieg und nach 1945.

Veranstaltungsorte:

Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit und Instituto Cervantes

Eine Kooperation mit dem „Projekt Rotspanier“, gefördert von der EU im Rahmen des Programms „Europe for Citizens“; Projektleitung Universität Rovira i Virgili Tarragona

TITELBILD: Das Internierungslager Gurs in Südfrankreich, Amicale de Gurs

◀ Spanische Flüchtlinge im Internierungslager Gurs, Amicale de Gurs